

Ein großer Schritt für die Rechte von Menschen mit Behinderung.



In Kooperation mit den Verbänden
der Behindertenhilfe und -selbsthilfe

DAS WIR GEWINNT

Aktion
MENSCH

Das ist eine wichtige Info
zu dem Text in Leichter Sprache.
Damit Sie den Text gut lesen und verstehen können.



In dem Text schreiben wir nur von Lehrern oder Assistenten.
Wir schreiben nicht von Lehrerinnen oder Assistentinnen.
Das bedeutet:

Wir benutzen in dem Text nur die männliche Form.
Damit meinen wir aber Männer und Frauen.
Wir machen das so,
damit Sie den Text besser lesen und verstehen können.



Im Text stehen ein paar Wörter in schwerer Sprache.
Diese Wörter sind in **blauer Farbe** gedruckt.
Diese Wörter werden im Text erklärt.

Hier ein Beispiel: **Inklusion**

Inklusion bedeutet zum Beispiel:

Alle Menschen können überall dabei sein.
Alle Menschen können überall mitmachen.



Das können Sie in diesem Heft lesen!



Gleiche Rechte für alle Menschen	3
Deutschland muss sich an den UN-Vertrag halten	4
Der UN-Vertrag ist etwas Besonderes	5
Menschen mit Behinderung gibt es überall auf der Welt	5
Die Rechte von Menschen mit Behinderung müssen erfüllt werden	6
Menschen mit Behinderung sind die Experten	9
In dem UN-Vertrag stehen viele wichtige Regeln	10
Es muss viele neue Gesetze geben	25
Politiker und Juristen haben verschiedene Meinungen	26
Die Rechte von Menschen mit Behinderung dürfen nicht nur auf dem Papier stehen	28
Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte	29
Deutschland hat einen Staaten-Bericht geschrieben	30
Die Bundes-Regierung von Deutschland hat einen Plan gemacht	31
Die Aktion Mensch unterstützt die Arbeits-Gruppe BRK-Allianz	32
Noch mehr Informationen	33
Der Zeit-Strahl	36

Ein großer Schritt für die Rechte von Menschen mit Behinderung

Gleiche Rechte für alle Menschen

Im März 2009 hat Deutschland einen wichtigen Vertrag unterschrieben. Der Vertrag heißt in schwerer Sprache:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

In dem **UN**-Vertrag geht es um die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Sie sollen die gleichen Rechte haben, wie alle anderen Menschen auch.

Das soll überall auf der ganzen Welt so sein.

Deshalb haben die **Vereinten Nationen** den Vertrag geschrieben.

Und viele Länder haben den Vertrag unterschrieben.

UN ist die Abkürzung für: United Nations.

Das ist ein englisches Wort.

Es wird so gesprochen: Juneited Näschens.

In deutscher Sprache heißt das: **Vereinte Nationen**.

Die **Vereinten Nationen** sind eine große Gruppe.

Bei der Gruppe machen viele Länder mit.

Die **Vereinten Nationen** arbeiten zum Beispiel dafür:

- Es soll auf der ganzen Welt Frieden geben.
- Alle Menschen auf der Welt müssen genug zu essen haben.
- Kein Mensch auf dieser Welt darf schlecht behandelt werden.



Deutschland muss sich an den UN-Vertrag halten

In dem UN-Vertrag stehen viele verschiedene Regeln.
An diese Regeln muss Deutschland sich halten.
Das bedeutet: Deutschland muss viele Dinge machen.

- Damit Menschen mit Behinderung überall mitmachen können.
- Damit sie über ihr Leben selbst bestimmen können.
- Und sie nicht schlechter behandelt werden, wie Menschen ohne Behinderung.



Wenn Deutschland diese Dinge nicht macht,
können Menschen mit Behinderung zu einem Gericht gehen.
Das bedeutet: Sie können ihr Recht einklagen.



Für manche Regeln aus dem UN-Vertrag
muss es aber noch neue Gesetze geben.
Oder alte Gesetze müssen geändert werden.
Zum Beispiel die Schul-Gesetze.
Denn Kinder mit und ohne Behinderung
müssen zusammen auf eine Schule gehen können.
Das ist eine Regel in dem UN-Vertrag.



Über die neuen Schul-Gesetze müssen die Bundes-Länder
von Deutschland sprechen.
Und sie müssen die neuen Gesetze machen.

Der UN-Vertrag ist etwas Besonderes

Noch nie vorher hat es so einen Vertrag gegeben.
In dem so viel über die Rechte von Menschen mit Behinderung steht.
Und in dem steht:

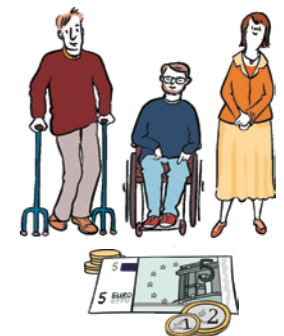
- Dass Menschen mit und ohne Behinderung gleich wichtig sind.
- Dass Menschen mit und ohne Behinderung die gleichen Menschen-Rechte haben.
- Dass Menschen mit Behinderung nicht benachteiligt werden dürfen.



Menschen mit Behinderung gibt es überall auf der Welt

Für die Vereinten Nationen ist der UN-Vertrag sehr wichtig.
Zum Beispiel deshalb:

- Weil es auf der ganzen Welt viele Menschen mit Behinderung gibt.
- Weil viele Menschen mit Behinderung in armen Ländern leben.
- Weil viele Kinder mit Behinderung in armen Ländern oft nicht in die Schule gehen.
- Weil viele Menschen mit Behinderung oft nur wenig Geld haben.
- Weil es nur in manchen Ländern Gesetze für Menschen mit Behinderung gibt.



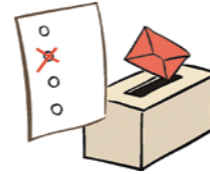
Der UN-Vertrag soll dabei helfen:

Dass für Menschen mit Behinderung viele Dinge gemacht werden.
Damit sie überall mitmachen können.

**Die Rechte von Menschen mit Behinderung
müssen erfüllt werden**

Das muss auf der ganzen Welt gemacht werden!

155 Länder haben den **UN**-Vertrag unterschrieben.
1 Mal im Jahr treffen sich Menschen aus diesen Ländern.
Bei dem Treffen wird eine Gruppe gewählt.
Diese Gruppe heißt in schwerer Sprache: **UN**-Ausschuss.



Der **UN**-Ausschuss prüft:

Ob die Rechte von Menschen mit Behinderung
in allen Ländern erfüllt werden.



Alle Länder müssen einen Bericht schreiben.

Die den **UN**-Vertrag unterschrieben haben.

Dieser Bericht heißt: Staaten-Bericht



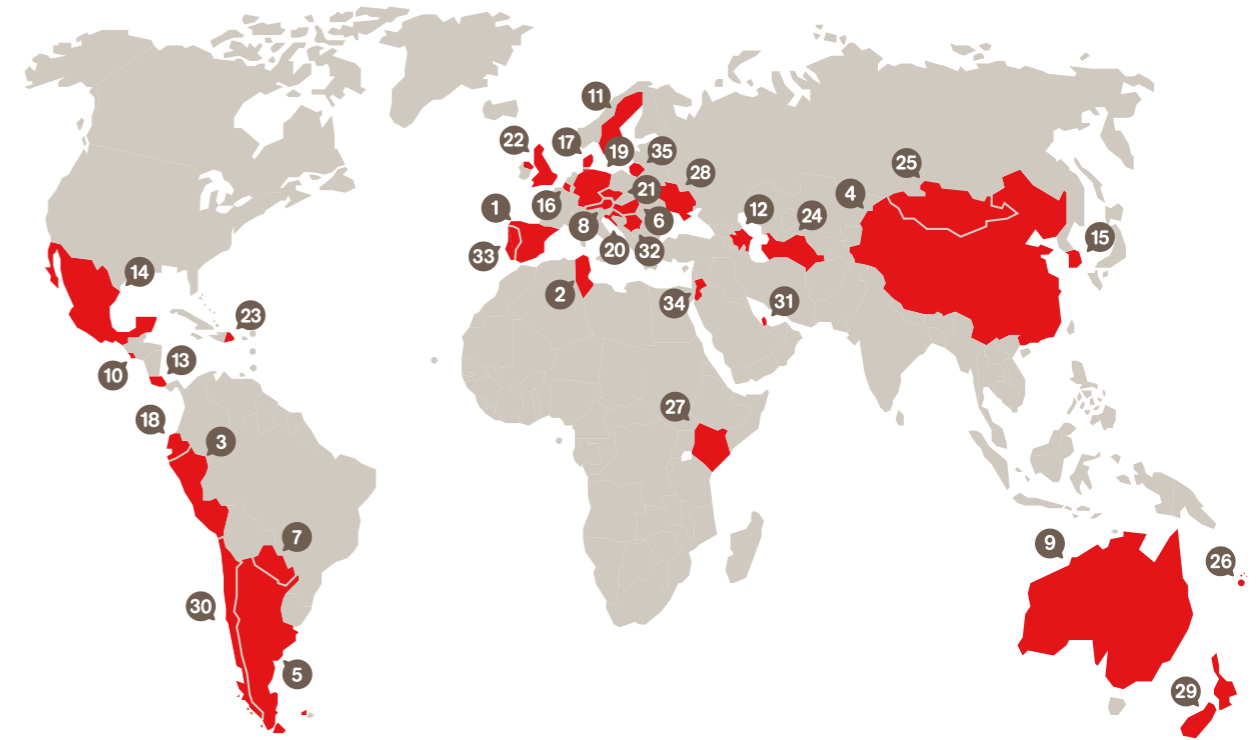
In dem Staaten-Bericht muss stehen:

Diese Dinge haben wir schon gemacht.

Damit die Rechte von Menschen mit Behinderung erfüllt werden

Der Staaten-Bericht wird vom **UN**-Ausschuss geprüft.

Alle 4 Jahre müssen die Länder einen neuen Staaten-Bericht schreiben.



35 Länder haben schon einen Staaten-Bericht geschrieben.

Die Länder kann man hier in der Karte sehen.

Sie sind rot.



- | | | |
|------------------|-----------------------------|-----------------|
| 1. Spanien | 14. Mexiko | 26. Cook-Inseln |
| 2. Tunesien | 15. Südkorea | 27. Kenia |
| 3. Peru | 16. Belgien | 28. Ukraine |
| 4. China | 17. Dänemark | 29. Neuseeland |
| 5. Argentinien | 18. Ecuador | 30. Chile |
| 6. Ungarn | 19. Deutschland | 31. Qatar |
| 7. Paraguay | 20. Kroatien | 32. Serbien |
| 8. Österreich | 21. Tschechien | 33. Portugal |
| 9. Australien | 22. Großbritannien | 34. Jordanien |
| 10. El Salvador | 23. Dominikanische Republik | 35. Litauen |
| 11. Schweden | 24. Turkmenistan | |
| 12. Aserbaidshan | 25. Mongolei | |
| 13. Costa Rica | | |

Das wird in Deutschland gemacht!

In Deutschland arbeiten 3 Büros dafür:

Dass die Rechte von Menschen mit Behinderung erfüllt werden.

Und sie passen darauf auf:

Dass sich Deutschland an den **UN**-Vertrag hält.

Die Büros sind:



- Beim **Institut für Menschen-Rechte** in Berlin

Da sitzen viele Fach-Leute.

Sie machen sich für die Rechte von allen Menschen stark.



- Beim **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales**

Die Abkürzung dafür ist **BMAS**.

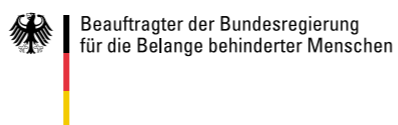
Das **BMAS** kümmert sich zum Beispiel darum:

- Alle Menschen sollen Arbeit haben.
- Den Familien in Deutschland soll es gut gehen.



- Beim Behinderten-Beauftragten der Bundes-Regierung

Er macht viel für Menschen mit Behinderung in ganz Deutschland.



Menschen mit Behinderung sind die Experten

Menschen mit Behinderung wissen selbst am besten was verändert werden muss:

- Damit sie überall dabei sein können.
- Damit sie überall mitmachen können.



Deshalb haben Menschen mit Behinderung bei dem **UN**-Vertrag mitgearbeitet.

Sie haben gesagt:

- Diese Sachen sind für uns wichtig.
Zum Beispiel:
Menschen mit Behinderung müssen selber Politik machen können.
- Diese Dinge müssen gemacht werden.



- Zum Beispiel:
Menschen mit und ohne Behinderung müssen mehr voneinander wissen.
- Diese Barrieren müssen weg.



- Zum Beispiel:
Briefe vom Amt

müssen auch in Leichter Sprache geschrieben werden.

Dann können Menschen mit Behinderung so leben, wie alle anderen Menschen auch.

Und sie können selber über ihr Leben bestimmen.

In dem UN-Vertrag stehen viele wichtige Regeln

Hier können Sie ein paar wichtige Regeln
aus dem UN-Vertrag lesen!

Das ist eine Information!

In dem UN-Vertrag heißen die Regeln: Artikel
Deshalb schreiben wir jetzt Artikel.

**Artikel 2: Menschen mit Behinderung
müssen Häuser und Geräte gut benutzen können**

Häuser und Geräte müssen behinderten-gerecht sein.
Das bedeutet zum Beispiel:

In den Bade-Zimmern muss es Halte-Griffe geben:

- An der Toilette
- an der Bade-Wanne
- und in der Dusche.



In Häusern und Wohnungen muss es breite Türen geben.
Damit Menschen im Rollstuhl gut in den Häusern leben können.
Oder damit ältere Menschen in ihrer Wohnung bleiben können.
Wenn sie zum Beispiel einen Rollstuhl brauchen.

Das soll in allen neuen Häusern so sein.
Damit Menschen mit Behinderung ihre Wohnungen
nicht umbauen lassen müssen.
Und nicht viel Geld bezahlen müssen.
Damit sie gut darin leben können.



**Artikel 9: Für Menschen mit Behinderung
müssen viele Sachen barriere-frei sein**



Barriere-frei bedeutet:

Für Menschen mit Behinderung
darf es keine Hindernisse mehr geben.



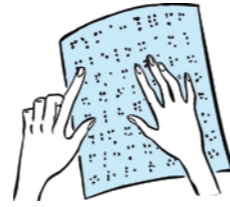
Alles muss so gemacht werden,
dass Menschen mit Behinderung alles gut benutzen können.

- Busse und Bahnen,
- Kranken-Häuser und Ämter
- Wohn-Häuser
- Straßen und Parks
- Spiel-Plätze
- Informationen
- Internet-Seiten



Zum Beispiel:

- In Ämtern und Kranken-Häusern muss es viele Schilder in Blinden-Schrift geben. Damit blinde Menschen lesen können, wo sie hingehen müssen.



- Es muss Anträge und Informationen in Blinden-Schrift geben. Damit blinde Menschen sich selbst um ihre Sachen kümmern können. Und sie niemanden fragen müssen.

- Für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten muss es Schilder in Leichter Sprache geben. Damit sie verstehen können, wo sie welche Informationen bekommen.



- Für gehörlose Menschen müssen bei vielen Sachen Gebärden-Sprach-Übersetzer dabei sein.

Zum Beispiel:

- Bei Gesprächen im Amt
 - oder bei Gerichts-Verhandlungen
- Damit sie verstehen, über was gesprochen wird.



Artikel 12: Menschen mit und ohne Behinderung haben die gleichen Rechte und Pflichten



Das bedeutet zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung haben das Recht, selber Verträge zu unterschreiben.
- Sie haben das Recht, sich selber um ihr Geld zu kümmern.
- Und können auch Schulden bei der Bank machen.



Dabei müssen sie sich an die Gesetze halten.

Menschen mit Behinderung müssen ihre Rechte selbst wahr-nehmen können.

Viele Menschen mit Behinderung dürfen das aber nicht. Sie dürfen nicht selbst über ihr Leben bestimmen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
 - Menschen mit **psychischen** Krankheiten.
- Das sind Menschen, die oft sehr traurig sind. Oder die Angst vor vielen Sachen haben.



Diese Menschen haben oft einen **gesetzlichen** Betreuer.

Der **gesetzliche** Betreuer bestimmt über viele Dinge in ihrem Leben.

Gesetzlicher Betreuer bedeutet:

Ein Gericht hat gesagt:

Die Person mit Lern-Schwierigkeiten
braucht einen Betreuer.

Der Betreuer soll zum Beispiel
über Geld-Sachen bestimmen.



Menschen mit Behinderung müssen gute Unterstützung bekommen.

Damit sie ihre Rechte selbst wahr-nehmen können.

Sie müssen selbst bestimmen können:

- Diese Sachen möchte ich machen.
- Dafür will ich mein Geld ausgeben.
- Diesen Vertrag will ich unterschreiben.



Artikel 14: Freiheit und Sicherheit für alle Menschen



Menschen mit und ohne Behinderung
haben das Recht frei und sicher zu leben.

- Kein Mensch darf wegen seiner Behinderung
einfach eingesperrt werden.
- Kein Mensch darf **medizinisch** behandelt werden.

Wenn er das nicht möchte.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Er darf keine Spritzen bekommen.
 - Und er darf nicht operiert werden.
- Wenn er das nicht will.



Menschen mit einer **psychischen** Behinderung
kommen manchmal in eine Klinik.

Und sie bekommen Medizin.

Auch wenn sie das nicht wollen.

Dafür gibt es in Deutschland Gesetze.



Diese Gesetze müssen geändert werden.

Damit Menschen mit einer **psychischen** Behinderung
selbst bestimmen können:

- Ob sie in eine Klinik wollen.
- Und ob sie Medizin nehmen wollen.

Artikel 16: Menschen mit Behinderung dürfen keine Gewalt und keinen Missbrauch erleben



- Menschen mit Behinderung dürfen nicht ausgenutzt werden.
- Niemand darf Menschen mit Behinderung schlagen oder treten.
- Niemand darf Menschen mit Behinderung missbrauchen.

Das bedeutet:

- Niemand darf sie zum Sex zwingen.
- Niemand darf sie einfach anfassen, wenn sie das nicht wollen.



Artikel 19: Jeder Mensch kann selbst bestimmen wie er leben will



Menschen mit Behinderung müssen wählen können:

- Wie sie leben wollen.
- Wie sie wohnen wollen.
 - Ob sie mit jemandem zusammen wohnen wollen.
 - Ob sie alleine wohnen wollen.



Niemand darf bestimmen, dass Menschen mit Behinderung:

- In einem Wohn-Heim leben müssen.
- Oder in einer Wohn-Gruppe wohnen müssen.

Menschen mit Behinderung haben das Recht da zu leben, wo andere Menschen auch leben.

- Sie können auf dem Land oder in der Stadt leben.
- Oder sie können in einen bestimmten Stadt-Teil leben.



Dafür muss es gute Unterstützungs-Angebote geben.

Und es muss gute Pflege-Angebote geben.

Damit Menschen mit Behinderung die Hilfen bekommen können, die sie brauchen.

Damit sie so leben können, wie sie es wollen.



Deutschland muss noch viele Dinge machen!

Damit die Rechte von Menschen mit Behinderung erfüllt werden

In Deutschland gibt es ein **Grund-Gesetz**.

In dem **Grund-Gesetz** stehen viele Regeln.

Damit alle Menschen in Deutschland gut leben können.

Im Grund-Gesetz stehen aber keine Regeln dazu:

- Dass alle Menschen ein Recht auf Schul-Bildung haben.
- Dass alle Menschen das Recht haben, einen Beruf zu lernen.
- Dass alle Menschen ein Recht auf einen Arbeits-Platz haben.



Diese Regeln stehen aber in dem **UN-Vertrag**.

Deshalb müssen die Politiker neue Gesetze machen.

Oder sie müssen alte Gesetze ändern.



**Artikel 21: Alle Menschen dürfen ihre Meinung sagen.
Und sie müssen wichtige Informationen bekommen können.**



Alle Menschen haben ein Recht auf **Meinungs-Freiheit**

Das bedeutet: Menschen mit und ohne Behinderung dürfen ihre Meinung sagen.

Damit Menschen mit Behinderung überall mitreden können, brauchen Sie viele wichtige Informationen.

Diese Informationen müssen **barriere-frei** sein.

Damit alle Menschen Informationen lesen und verstehen können.



Barriere-freie Informationen bedeutet:

- Für blinde Menschen und Menschen mit Seh-Behinderung muss es Informationen in **Blinden-Schrift** geben. **Blinden-Schrift** kann man mit den Fingern ertasten.



- Für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten muss es Informationen in Leichter Sprache geben.



- Für gehörlose Menschen muss es Informationen in **Gebärden-Sprache** geben. **Gebärden-Sprache** spricht man mit Armen und Händen.



Artikel 24: Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Schul-Bildung

Das bedeutet: Jeder Mensch hat das Recht etwas zu lernen.
Denn lernen ist wichtig für alle Menschen.



In Deutschland muss es mehr Schulen für alle Kinder geben.
Damit Kinder mit und ohne Behinderung zusammen lernen können.
Und alle Kinder gleich gute Chancen haben.



Alle Kinder müssen zur Schule gehen können.
Das darf für kein Kind Geld kosten.



Kinder mit Behinderung müssen überall in die Schule gehen können.
Kein Kind darf wegen seiner Behinderung ausgeschlossen werden.
Sie müssen sich aussuchen können, wo sie lernen wollen.

Zum Beispiel:

- Können sie auf eine **Förder-Schule** gehen.
Das ist eine Schule für Kinder mit Behinderung.
- Oder sie können auf eine **Regel-Schule** gehen.
Das ist eine Schule für Kinder ohne Behinderung.



Aber in Deutschland gibt es immer mehr **Regel-Schulen**
für Kinder mit und ohne Behinderung.

Menschen mit Behinderung haben das Recht viele Sachen zu lernen.

Damit sie überall dabei sein können.

Zum Beispiel:

- Gehörlose Kinder sollen **Gebärden-Sprache** lernen können.
- Für blinde Kinder soll es **Mobilitäts-Übungen** geben.
Sie sollen zum Beispiel lernen,
wie sie ohne Hilfe in die Schule kommen.
- Und blinde Kinder sollen **Blinden-Schrift** lernen können.



In manchen **Regel-Schulen** können Kinder mit Behinderung diese Sachen noch nicht lernen.

Dann müssen sie auf eine **Förder-Schule** gehen können.



Artikel 25: Menschen mit Behinderung haben das Recht auf eine gute Gesundheits-Versorgung



Und die Gesundheits-Versorgung muss genauso gut sein, wie bei Menschen ohne Behinderung.

Das bedeutet:

- Ärzte müssen Menschen mit und ohne Behinderung gleich gut behandeln.
- In Kranken-Häusern darf es für Menschen mit Behinderung keine Hindernisse geben.
- Alle Menschen sollen die Medizin bekommen, die sie brauchen.



Manchmal brauchen Menschen mit Behinderung besondere Gesundheits-Angebote.

- Weil sie eine Behinderung haben.
- Oder damit die Behinderung nicht schlimmer wird.

Diese Gesundheits-Angebote soll es für alle Menschen mit Behinderung geben.



Manche Menschen mit Behinderung leben auf dem Land. Für sie muss es eine gute Gesundheits-Versorgung geben.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Es muss mehr Ärzte auf dem Land geben. Damit die Wege für eine gute Gesundheits-Versorgung nicht so weit sind.



Es soll Schulungen für Ärzte und andere Fach-Leute geben. Sie müssen lernen: Diese Dinge brauchen Menschen mit Behinderung für ihre Gesundheit.

Artikel 26: Menschen mit Behinderung haben Recht auf Beschäftigung und **Wieder-Eingliederung** in den Beruf



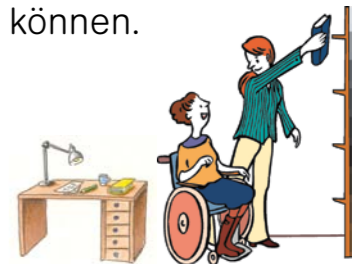
Wieder-Eingliederung bedeutet:

Eine Person war lange krank. Damit die Person jetzt wieder arbeiten kann, bekommt sie Unterstützung.



Menschen mit Behinderung sollen viel Unterstützung dafür bekommen:

- Sie müssen am Leben in der Gesellschaft teil-haben können. Das bedeutet: Sie sollen überall mitmachen können.
- Sie müssen nach einer Krankheit wieder überall dabei sein können. Und wieder gut arbeiten können.



Dafür soll es viele Angebote für Menschen mit Behinderung geben.

Zum Beispiel:

- Gute Gesundheits-Angebote
- Viele Unterstützungs-Angebote bei der Arbeit oder in der Schule
- Beratungs-Stellen für Gesundheit
- Beratungs-Stellen für Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung



Für Fach-Kräfte soll es gute Schulungen geben.

Zum Beispiel für die Fach-Kräfte in den Beratungs-Stellen oder bei den Gesundheits-Angeboten.

Denn sie müssen viel über Menschen mit Behinderung wissen.



Artikel 23 c: Die Familie muss beachtet und geschützt werden



Menschen mit Behinderung dürfen nicht **unfruchtbar** gemacht werden.

Wenn sie das nicht selber wollen.

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderung dürfen nicht einfach operiert werden.

Damit sie keine Kinder mehr bekommen können.



Artikel 27: Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit



Menschen mit Behinderung müssen wählen können, wo sie arbeiten wollen:

- In einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung
- oder auf dem **allgemeinen Arbeits-Markt**.



Allgemeiner Arbeits-Markt bedeutet:

Menschen mit Behinderung können da arbeiten, wo Menschen ohne Behinderung auch arbeiten.

Zum Beispiel im Büro oder im Super-Markt.

Dafür müssen sie gute Unterstützung bekommen.



Menschen mit und ohne Behinderung müssen die gleichen Chancen haben.

Dass sie einen guten Arbeits-Platz bekommen.

Alle Menschen müssen genug Geld für ihre Arbeit bekommen.

Damit sie gut davon leben können.

Wenn Menschen mit Behinderung in Werkstätten arbeiten, bekommen sie nicht genug Geld.



Es muss viel neue Gesetze geben

Und alte Gesetze müssen geändert werden

Damit die Rechte von Menschen mit Behinderung erfüllt werden können.

Im **UN**-Vertrag stehen viele Regeln für die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel Regeln für:

- Das Betreuungs-Recht,
- das Arbeits-Recht
- und das **Sozial**-Recht.



Diese Rechte sind in verschiedenen Gesetz-Büchern aufgeschrieben.

Im **Sozial**-Gesetz-Buch steht zum Beispiel:

- Wann man Hilfe bekommen kann.
- Für welche Sachen man Hilfe bekommen kann.
- Und wo man Hilfe bekommen kann.



Aber in keinem Gesetz-Buch stehen so viele Regeln für die Rechte von Menschen mit Behinderung, wie in dem **UN**-Vertrag.

Politiker und **Juristen** haben verschiedene Meinungen

zu den Regeln von dem **UN-Vertrag**

Juristen sind zum Beispiel:

Richter, Staats-Anwälte und Rechts-Anwälte



Politiker und **Juristen** sprechen darüber:

- Welche Gesetze geändert werden müssen.
- Oder für welche Regeln es neue Gesetze geben muss.

Damit Menschen mit Behinderung ihre **Rechte wahr-nehmen** können.

Die **Rechte wahr-nehmen** bedeutet:

Eine Person kann vor ein Gericht gehen.
Damit sie ihr Recht bekommt.



Politiker und **Juristen** haben oft verschiedene Meinungen.
Dann entscheiden die Gerichte.

Das **Bundes-Sozial-Gericht** hat zum Beispiel gesagt:

Für den **Artikel 25 Gesundheits-Versorgung** vom **UN-Vertrag**
muss es noch ein neues Gesetz geben.

Damit Menschen mit Behinderung genau wissen:

- Diese Gesundheits-Leistungen kann ich bekommen.
- Diese Medizin kann ich bekommen.
- Diese besonderen Gesundheits-Angebote kann ich bekommen.



Das **Bundes-Sozial-Gericht** ist ein besonderes wichtiges Gericht.
Es entscheidet Sachen für ganz Deutschland.

Andere Gerichte sagen zum Beispiel:

Zu dem **Artikel 24 Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Schul-Bildung** müssen die Bundes-Länder ganz viel machen.

Sie müssen überlegen:

- Diese Schul-Gesetze müssen geändert werden.
Damit Kinder mit und ohne Behinderung
in eine Schule gehen können.



Und die Gerichte sagen auch:

- **Inklusion** in den Schulen kann nur dann passieren,
wenn die Länder das bezahlen können.



Inklusion bedeutet zum Beispiel:

Alle Menschen können überall dabei sein.
Alle Menschen können überall mitmachen.



Manche Gesetze sind schon geändert worden.

Zum Beispiel hat das **Bundes-Verfassungs-Gericht** gesagt:

Menschen mit einer **psychischen** Behinderung
dürfen nicht mehr in eine Klinik kommen.
Und sie dürfen keine Medizin bekommen.
Wenn sie das nicht wollen.



Das **Bundes-Verfassungs-Gericht**

ist ein sehr wichtiges Gericht.

Es passt darauf auf:

Dass sich alle Menschen in Deutschland
an die Regeln vom Grund-Gesetz halten.



Die Rechte von Menschen mit Behinderung dürfen nicht nur auf dem Papier stehen

Es müssen viele Dinge für die Rechte von Menschen mit Behinderung gemacht werden. Deshalb gibt es eine Prüf-Gruppe.

Diese Prüf-Gruppe heißt in schwerer Sprache: **UN**-Ausschuss.

Der **UN**-Ausschuss prüft:

Ob die Rechte von Menschen mit Behinderung in allen Ländern erfüllt werden.

Dafür liest der **UN**-Ausschuss die Staaten-Berichte aus den verschiedenen Ländern.

In den Staaten-Berichten steht:

Diese Dinge haben die Länder schon gemacht.

Menschen aus allen Ländern

können sich beim **UN**-Ausschuss beschweren.

Wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen.

Und wenn sie in ihrem Land ihr Recht nicht bekommen haben.

In schwerer Sprache heißt das: **Individual-Beschwerde**.



Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte

In Deutschland gibt es auch eine Prüf-Gruppe.

Die Prüf-Gruppe ist bei dem **Institut für Menschen-Rechte** in Berlin.

Ein **Institut für Menschen-Rechte**

arbeitet für die Rechte von Menschen im eigenen Land.

In über 60 Ländern auf der Welt

gibt es **Institute für Menschen-Rechte**.



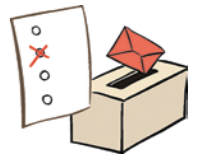
Das **Institut für Menschen-Rechte** von Deutschland

achtet zum Beispiel darauf:

Dass die Rechte von Menschen mit Behinderung eingehalten werden.

Deshalb hat das **Institut für Menschen-Rechte** zum Beispiel gesagt:

- Alle Menschen mit Behinderung müssen bei einer Wahl mitmachen dürfen. Zum Beispiel bei der Bundes-Tags-Wahl.
- Alle Kinder mit und ohne Behinderung müssen überall in eine Schule gehen können. Das ist aber noch lange nicht so.
- Es muss neue Gesetze für mehr **Barriere-Freiheit** geben. In den Gesetzen muss zum Beispiel stehen: Ämter, Schulen und Schwimm-Bäder müssen Rampen haben. Und alle Menschen müssen sich an die Gesetze halten.



Deutschland hat einen Staaten-Bericht geschrieben

Im Jahr 2011 hat Deutschland seinen Staaten-Bericht an den **UN**-Ausschuss gegeben.

In dem Staaten-Bericht steht:

Diese Dinge hat Deutschland

für die Rechte von Menschen mit Behinderung schon gemacht.

Die Politiker von Deutschland finden den Staaten-Bericht gut.

Sie sagen: In den letzten Jahren

ist viel für Menschen mit Behinderung gemacht worden.



Viele Behinderten-Gruppen finden den Staaten-Bericht nicht gut.

Sie sagen: Viele Politiker wissen oft nichts

über das Leben von Menschen mit Behinderung.

Deshalb finden die Politiker den Staaten-Bericht gut.

Die Behinderten-Gruppen sagen:

Es muss noch viel mehr gemacht werden.

Damit alle Menschen mit Behinderung gut leben können.

Und überall mitmachen können.



Die Bundes-Regierung von Deutschland hat einen Plan gemacht

Dieser Plan heißt Nationaler Aktions-Plan.

Das ist ein Plan für die Rechte von Menschen mit Behinderung.

In dem Aktions-Plan steht:

- Was für Menschen mit Behinderung besser werden soll.
- Was die Bundes-Regierung dafür machen will.
- Welche Sachen schon gemacht werden.
- Was die Bürger machen können.



Viele Behinderten-Gruppen finden den Aktions-Plan nicht gut.

Zum Beispiel der Verein: Netzwerk Artikel 3

Die Behinderten-Gruppen sagen:

In dem Aktions-Plan stehen viele Sachen.

Zum Beispiel dazu:

- Kinder mit Behinderung können im Kinder-Garten Unterstützung bekommen.
- Es muss viele Schulen für alle Kinder geben.
- Es muss mehr Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung geben.
- Die Werkstatt-Räte müssen mehr Rechte bekommen.



Aber in dem Aktions-Plan steht **nicht**:

- Wann die Sachen gemacht werden sollen.
- Und wie die Sachen gemacht werden sollen.

Das finden die Behinderten-Gruppen nicht gut.



Die Aktion Mensch
unterstützt die Arbeits-Gruppe **BRK-Allianz**

BRK ist die Abkürzung für: **B**ehinderten-**R**echts-**K**onvention.

Eine **Allianz** ist ein Bündnis.

Das bedeutete:

Mehrere Gruppen haben sich zusammen-ge-tan.

Sie machen sich für eine Sache stark.



Die **BRK-Allianz** macht sich dafür stark:

Alle Menschen müssen sich an die Regeln

von dem **UN**-Vertrag halten.

Zum Beispiel:

- Die Politiker,
- die Juristen,
- die Personen vom Amt
- und die Bürger von Deutschland.



Damit die Rechte von Menschen mit Behinderung erfüllt werden.

Die **BRK Allianz** hat auch einen Bericht geschrieben.

In dem Bericht steht:

Diese Dinge hat Deutschland

für die Rechte von Menschen mit Behinderung gemacht.

Die Aktion Mensch unterstützt die Arbeit von der **BRK-Allianz**.



Noch mehr Informationen

Diese Internet-Seiten sind **oft nicht** in Leichter Sprache!



Die Aktion Mensch fördert **Inklusion**

Auf der Internet-Seite: www.aktion-mensch.de/inklusion

können Sie viel über **Inklusion** lesen.

Und was die Aktion Mensch für **Inklusion** macht.

Da gibt es auch verschiedene Informationen in Leichter Sprache.

Zum Beispiel bei:

- Was ist Inklusion?
- Kampagne 2012
- Kampagne 2011
- Inklusion leben

Ein **Online-Handbuch** vom Deutschen Institut für Menschen-Rechte

Auf der Internet-Seite: www.inklusion-als-menschenrecht.de können Sie

in einem Online-Handbuch lesen.

Da gibt es viele Informationen zum Beispiel darüber:

- Was ist Inklusion?
- Über verschiedene Gesetze
- Über Lebens-Geschichten von Menschen mit Behinderung.

Online ist ein englisches Wort.

Das wird so ausgesprochen: Onlein

Ein **Online-Handbuch** ist ein Buch,
dass man nur im Internet lesen kann.

Auf der **Internet-Seite vom Behinderten-Beauftragten der Bundes-Regierung** können Sie Informationen zum **UN**-Vertrag lesen.

Hier kommen Sie zu der Internet-Seite:

www.behindertenbeauftragter.de

UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Mehr Informationen über den **UN**-Vertrag in **Leichter Sprache** können Sie hier lesen: <http://www.ich-kenne-meine-rechte.de/>

Der Nationale Aktions-Plan der Bundes-Regierung

Wenn Sie mehr über den Nationalen Aktions-Plan lesen wollen.

Dann können Sie hier Informationen in Leichter Sprache bekommen:

www.bmas.de/DE/Leichte-Sprache/inhalt.html

Da können Sie auch Hefte in **Leichter Sprache** bestellen.

Zum Beispiel:

- Den Aktions-Plan der Bundes-Regierung
- Und den Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Der 1. Staaten-Bericht für den UN-Ausschuss

Hier können Sie den 1. Staaten-Bericht von Deutschland lesen:

<http://www.bmas.de/DE/Themen/Teilhabe-behinderter-Menschen/staatenbericht-2011.html>

In dem Staaten-Bericht steht:

Diese Dinge hat Deutschland

für die Rechte von Menschen mit Behinderung schon gemacht.

Der Bericht von der BRK-Allianz

Auf der Internet-Seite vom **Netzwerk Artikel 3** können Sie noch mehr Informationen über den Bericht von der **BRK-Allianz** lesen.

www.netzwerk-artikel-3.de

Diesen Bericht soll es bald als Zusammen-Fassung in Leichter Sprache geben.

Netzwerk Artikel 3 ist ein Verein für Menschen-Rechte und Gleich-Stellung Behinderter

Der Zeit-Strahl

An dem Zeit-Strahl können Sie sehen:

- Wann Sachen gemacht worden sind.
- Welche Sachen gemacht worden sind.

Damit Menschen mit Behinderung in allen Ländern besser leben können.





Impressum – Wer das Heft gemacht hat.

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstraße 36

53175 Bonn

Telefon: 0228-2092355

Fax: 0228-2092333

Wer bei dem Heft mitgearbeitet hat:

Carolina Bontà und Monika Nadler

Wer den Text in schwerer Sprache geschrieben hat:

Klaus Lachwitz und Dr. Oliver Tolmein

Wer den Text in Leichter Sprache geschrieben hat:

Büro für Leichte Sprache

Leicht ist klar / Andrea Tischner

www.leicht-ist-klar.de

Die Prüfung auf Leichte Sprache

haben Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

aus der Kasseler Werkstatt gemacht.

Die Bilder sind von:

Reinhild Kassing

Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**

Stand März 2013

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.aktion-mensch.de

